

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

129 (31.10.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 129.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 6 Pf.

Donnerstag den 31. Oktober

Einsendungsgebühr der gewöhnliche vier-
gewöhnliche Hefen oder deren Raum 9 Pf.
Ankerate erbitet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 30. Okt.

Seitens der Maas-Armee wird gemeldet:
Am 28. vertrieb der Feind die in Le
Bourget, östlich St. Denis stehenden dies-
seitigen Vorposten. Gegen Abend durch Re-
cognoscirung der zunächst stehenden Replis
konstatirt, daß der Feind den Ort mit sehr starken
Kräften besetzt hielt. In Folge dessen griff die
2. Garde-Infanterie-Division am 30. an, und
warf nach heftigem und glänzendem Gefechte den
Gegner aus der von ihm inzwischen besetzten
Position. Bis jetzt über 30 Offiziere, 1200 Ge-
fangene in unseren Händen. Dießseitiger Ver-
lust noch nicht festgestellt, aber nicht unbedeutend.
von Poddieleski.

Versailles, 31. Okt.

Prinz Friedrich Karl meldet, daß bei
Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden
sind. Thiers heute Mittag aus Paris hier-
her zurückgekehrt. Sonst vor Paris nichts
vorgefallen. Die Vorposten des Generals von
Werder trafen am 27. in der Umgegend von
Gray auf feindliche Truppen, schlugen die-
selben überall in die Flucht und nahmen
15 Offiziere und 500 Mann gefangen.
von Poddieleski.

Versailles, 1. Nov.

Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division
im Gefechte den 30. Oktober 34 Offiziere,
449 Mann. Fort Valerien feuerte 31. Abends
und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits
irgend welcher Verlust.
von Poddieleski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Als Vertreter der Universität Heidel-
berg in der ersten Kammer wurde Geh. Hof-
rath Prof. Dr. Georg Meyer und als Ver-
treter der Universität Freiburg Geh. Hofrath
Prof. Dr. Kümelin wiedergewählt.

Karlsruhe, 28. Okt. Eine vom Staats-
minister Roff empfangene Abordnung erhielt
den Eindruck, die Vorlage einer Forderung für
den Rheinstichkanal sei gesichert.

Feuilleton.

50)

Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Ehrhardt schwieg. Er drückte dem jungen
Mann, der immer blässer geworden war und
jetzt, von der inneren Aufregung überwältigt,
wankend nach einer Stütze suchte, in einen
Sessel nieder.

„So, hier bleiben Sie ruhig sitzen, Herr
Leonhardt, wie wir Sie einstweilen noch nennen
wollen,“ fuhr er mit etwas unsicher gewordener
Stimme fort, „und wenn Sie den ersten Anprall
Ihrer Gefühle überwunden haben, dann packen
Sie Ihre Siebensachen zusammen, weil Sie
so rasch als möglich mit mir nach K. zurück
müssen. Einmal weil ich als Vater einer un-
besonnenen Tochter Sie hier nicht zurücklassen
kann und Sie auch zweitens dort jetzt noth-
wendiger für Ihre eigentliche Aufgabe sind.
Haben Sie mich verstanden?“

Der junge Mann nickte, die Hand, welche
jener ihm reichte, festhaltend.

„Nennen Sie mir den Namen des Ruch-
losen,“ bat er leise.

Karlsruhe, 29. Okt. Vom 1. November
ab erhalten die badischen Städte Karlsruhe,
Mannheim und Baden unmittelbare tele-
phonische Verbindung mit Berlin und
zwar zunächst probeweise und auf Widerruf.

§§ Karlsruhe, 29. Okt. Im großen
Saale der Festhalle fand gestern Abend zu
Gunsten eines erkrankten Künstlers und dessen
Familie ein Wohlthätigkeits-Konzert statt, welches
sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches
zu erfreuen hatte. Veranstalter waren die her-
vorragendsten Sänger und Sängerinnen der
Hofoper. Auch die „Liederhalle“ hat in zuvor-
kommendster Weise mitgewirkt. Die verschiedenen
Nummern des Programms fanden allgemeinsten
Beifall. — Wie gemeldet wird, ist an Stelle
des zurückgetretenen Herrn Geh. Regierungs-
rath Dr. Lydtin Herr Veterinär-Inspektor
Hafner zum technischen Referenten für Vieh-
zucht und Veterinärwesen beim Großh. Mini-
sterium des Innern ernannt worden. Herr
Hafner geht der Ruf eines tüchtigen und kennt-
nisreichen Beamten voraus, sodaß unsere Vieh-
zucht treibende Bevölkerung in ihm einen in
jeder Beziehung warmen Vertreter ihrer In-
teressen haben wird. — Nächsten Sonntag,
3. November, tritt der Engere Ausschuss der
nationalliberalen Partei Badens sowie die Ab-
geordneten der Partei im Lokale der Bären-
gesellschaft (Brauerei Schrempf) zu einer Be-
rathung zusammen. — Die Maschinenbau-Gesell-
schaft Karlsruhe hat im letzten Geschäftsjahre
einen Reingewinn von 188,928 Mark erzielt
und wird eine Dividende von 8% Prozent be-
zahlt. — Die badische Maschinenfabrik und
Eisenwerkerei vormals Sebold & Neff zahlt in
diesem Jahre eine Dividende von 8 Prozent.

* [Städtetag der mittleren Städte
Badens.] Der erste ordentliche Städtetag der
mittleren Städte Badens wurde am 28. Okt.
zu Rastatt abgehalten. Herr Bürgermeister
Stigler-Rastatt begrüßte und eröffnete die Ver-
sammlung und schlug als Vorsitzenden Herrn
Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach vor, der dann
durch Acclamation gewählt wurde und den
Vorsitz übernahm. Zunächst wurden auf Grund
des von der provisorischen geschäftsführenden
Kommission vorgelegten Entwurfes die Satzungen
festgestellt und genehmigt. Der wesentlichste In-

halt derselben ist folgender: Der Städtetag
umfasst die nicht unter der Städteordnung
stehenden Städte, soweit sie über 4000 Ein-
wohner zählen oder Kreis- oder Amtsstädte
sind und auf die ergangene Aufforderung ihren
Beitritt erklärt haben (i. Zt. sind es 39). Doch
werden auf Ansuchen auch andere Städte zu-
gelassen. Zweck des Städtetags ist die Er-
örterung gemeinschaftlicher Interessen. Die
Städte werden durch ihre Bürgermeister oder
deren Stellvertreter vertreten und führen ohne
Unterschied der Größe je eine Stimme. Den
Vorsitz führt in der Regel der Bürgermeister
derjenigen Stadt, in der der Städtetag abge-
halten wird, und als ständiger Ausschuss dient
eine jährlich zu wählende geschäftsführende
Kommission von 3 Mitgliedern. Ordentlicher
Städtetag ist jährlich einmal; außerordentliche
Versammlungen werden nach Bedürfnis berufen.
Die Einladung erfolgt je vier Wochen vor dem
bestimmten Tage unter Mittheilung der Tages-
ordnung und der vorzuschlagenden Resolutionen.
Während der Berathung über die Satzungen
war ein von Herrn Oberbürgermeister Schuegler-
Karlsruhe Namens der Städte der Städte-
ordnung abgesandtes Begrüßungstelegramm ein-
gelaufen, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen
und dankend erwidert wurde. Alsdann wurde
die weitere Tagesordnung wie folgt erledigt:

1) Wahl der definitiven geschäftsfüh-
renden Kommission. Gewählt die
Herren Dr. Weiß-Eberbach (Vorsitzender), Chret-
weinheim, Herrmann-Offenburg.

2) Bestimmung des nächsten ordent-
lichen Städtetages. Derselbe soll im Herbst
1896 in Offenburg abgehalten werden.

3) Antrag auf Abänderung des §. 86
der Gemeindeordnung für die mittleren
Gemeinden in die Fassung des §. 86
der Städteordnung. (Referat v. Weinheim).
Beschluss: Der Gegenstand soll vertagt und das
vorgetragene Referat den Städten behufs Vor-
berathung im Druck zugestellt werden.

4) Stellungnahme der mittleren
Städte zur badischen Verfassungs-
revisionsfrage. (Referat von Eberbach).
Beschluss: Der Städtetag erklärt es für wünschens-
werth, daß bei einer etwaigen Reform der
I. Kammer des Badischen Landtages, neben

finstere Miene gewährte und die nicht allzufanste
Strafrede empfing. Doch konnte sie ihren ge-
strengen Richter zu genau, um nicht nach und
nach hinter der zornigen Maske ein verrätherisches
Zucken im Mundwinkel zu gewahren, das dem
klugen Töchterchen den Ernst der Sache zweifel-
haft erscheinen ließ.

„Sag' an, Kind, was dachtest du dir eigent-
lich dabei,“ schloß Ehrhard seine Rede, „als
du, die wohlgezogene Tochter eines höheren
Beamten, eine Dame der guten Gesellschaft, mit
einem wildfremden jungen Mann, einem ameri-
kanischen Abenteuerer —“

„Nein, Papa,“ fiel Marianne hier, den
gesenkten Kopf hebend, energisch ein, „er ist
kein Abenteuerer. Sieh ihn an und wage es
dann noch, ihn so zu nennen, wenn du dich
deiner Menschenkenntniß als Richter noch be-
rühmen magst.“

„Oho, offene Rebellen,“ rief er belustigt,
„Parteinahme gegen den eigenen Vater! —
Heißt das meine Frage beantworten?“

„Ach so, was ich mir dabei gedacht habe,
als ich mit Herrn Leonhardt bei hellem Sonnen-
licht, Angesichts sämmtlicher kritischer Augen von
Heiligendamm eine Bootfahrt unternahm? —
Garnichts Papa, am allerwenigsten aber etwas
so Schlimmes, das eine solche Strafrede ver-

andern Interessengruppen, auch die Gemeinden eine Vertretung in dieser Kammer erhalten, in der Weise, daß die Städte der Städteordnung, sodann die mittleren Städte, endlich die kleinen Städte und Landgemeinden, je für sich, eine entsprechende Vertretung erhalten. Die geschäftsführende Kommission wird beauftragt, zu geeigneter Zeit die nöthigen Schritte zu thun, um diesen Wunsch zur Kenntniß der maßgebenden Faktoren zu bringen.

5) Anstellung der Grund- und Pfandbuchführer. (Antrag von Offenburg). Beschluß: Der Städtetag schließt sich dem Begehren der Städte der Städteordnung an, wonach bei der Anstellung von Grund- und Pfandbuchführern im Sinne des Gesetzes vom 24. VI. 1874 nur der Nachweis der erforderlichen Kenntnisse durch ein besonderes Examen verlangt werden soll (statt der Qualifikation zum Richteramt oder Notariatsdienst).

6) Gleichstellung der Flaschenbierhandlungen mit Wirthschaften. (Antrag von Weinheim). Beschluß: Der Städtetag läßt die Frage einstweilen beruhen, da nach Mittheilungen des Hrn. Bürgermeister Dr. Blankenhorn-Müllheim deren wünschenswerthe Erledigung ohnehin zu erwarten ist.

7) Herbeiführung eines Gesetzes über Regelung von Baugrundstücken. (Antrag von Eberbach). Beschluß: Der Städtetag schließt sich den bezügl. Schritten der Städteordnungsstädte an.

△ Durlach, 30. Okt. [Festhalle-Theater.] Sonntag den 3. November beabsichtigt Herr Direktor Krüger vom Reichshallentheater in Karlsruhe einen Cyclus von einigen Vorstellungen zu eröffnen. Als erste Vorstellung ist die mit großem Erfolg in Karlsruhe gegebene Gefangensposse „Die Hölle im Hause“ bestimmt. Wie wir aus karlsruher Zeitungen entnehmen, hat dieselbe am letzten Sonntag dortselbst einen großen Erfolg erzielt und ist sowohl die Aufführung als eine sehr gute gelobt, wie auch das Stück als eine wirksame, ungeheurer lustige Posse erwähnt worden, welche außerdem mit vorzüglichen Couplets ausgeschmückt ist, und sind dieselben wie überhaupt die ganze Aufführung mit großem Beifall aufgenommen worden. Es dürfte daher kein Zweifel herrschen, daß auch die hiesige Sonntagsaufführung einen guten Besuch zu erwarten hat.

Appenweier, 28. Okt. Heute früh sind hier zwei Güterzüge zusammengestoßen. Grund: der dicke Nebel, infolge dessen das auf Halt stehende Einfahrtssignal nicht bemerkt wurde. Die Maschinen und Packwagen der beiden Züge sind entgleist; verletzt wurde Niemand.

Deutsches Reich.

* Am vergangenen Sonntag, 27. Oktober, waren es 25 Jahre seit dem Falle von Metz verfloßen, durch welche Kapitulation Marschall Bazaine mit seiner 173,000 Mann

dient hätte. Du weißt es wohl nicht, daß dieser amerikanische Abenteuerer, wie du ihn bezeichnest, sozusagen der Gast des Bahring'schen Hauses ist und von der Kommerzienrätin eigens mit nach Heiligendamm eingeladen wurde.

„So, und weshalb gingst du denn nicht mit nach Lübeck?“

„Weil ich — nun — weil ich keine Lust hatte.“

Fräulein Marianne zuckte dabei sehr gleichmüthig die Achseln.

„Du scheinst aber sehr unterrichtet zu sein, Papa!“ fuhr sie dann rasch fort, „bist am Ende deshalb nur hierher gekommen?“

„Ja, diese Reisekosten kommen auf dein Konto,“ erwiderte Ehrhardt nachdrücklich, „du siehst, daß man heute keine Geheimnisse, selbst so zarter Natur, vor den Blicken der Welt mehr verbergen kann.“

„Ich sehe, daß die Verleumdung schnell reitet, Papa, und daß der Universal-Erbe des Konsuls Brandt schauerlichen Augenblicks mich bei dir demüthigt haben wird.“

Ehrhardt sah seine Tochter sinnend an.

„Scheinst eine Hellseherin zu sein, Kind,“ bemerkte er erregt, „und nun gib mir einen Kuß zum Abschied, — ich will deine sträfliche Unbesonnenheit, welche im Grunde nur durch

starken Armee in deutsche Gefangenschaft geriet, während anderseits die deutsche Belagerungsarmee unter dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen für dringliche weitere kriegerische Operationen endlich frei wurde. Die 25. Wiederkehr des Jahrestages dieses gewaltigen Ereignisses, welches von bestimmendem Einflusse auf den Ausgang des gesammten Krieges von 1870/71 wurde, forderte von selbst dazu auf, erneut auch des heimgegangenen ruhmvollen prinziplichen Heerführers, dessen Name mit dem Falle von Metz für immer strahlend verbunden bleiben wird, zu gedenken. In besonders pietätvoller und ergreifender Weise ist dies durch die Rede geschehen, welche der Kaiser bei der am Sonntag im „Kaiserhof“ zu Berlin stattgefundenen Gedenkfeier für den Prinzen Friedrich Karl auf den großen Todten gehalten hat. Mit bewegten Worten feierte der kaiserliche Redner den Sieger von Metz, daran erinnernd, was ihm Deutschland Alles zu danken habe und zugleich hervorhebend, wie er, der Kaiser, selber, erst vor Kurzem auf dem Boden geweiht habe, auf welchem die mit dem Namen des Prinzen Friedrich Karl verknüpften großen Thaten geschehen seien. Weiter betonte der Kaiser, daß es Deutschland vergönnt gewesen sei, sich dieses großen Mannes auch nach dessen vollbrachten Thaten noch zu freuen, auch wies er darauf hin, wie Prinz Friedrich Karl in der Einsamkeit des Schlosses Dreikünden rastlos an der weiteren Stärkung unseres Heereswesens gearbeitet und namentlich Anregungen zur Erhöhung der Tüchtigkeit der Reiterei gegeben habe. Auf Aufforderung des Kaisers weihte die Versammlung dem Gedächtnisse des Siegers von Metz ein stilles Glas. Bis nach 7 Uhr Abends verweilte der Monarch noch im Kreise der Festgäste, worauf er nach Liebenberg zur Jagd reiste.

— In Marinekreisen gedenkt man den 9. November, den 25. Jahrestag des für uns siegreich verlaufenen Seegefechts vor Havana zwischen unserem damaligen Kanonenboot „Meteor“ und dem französischen Aviso „Bouvet“, festlich zu begehen. Diese Erinnerungsfesterei gewinnt um so mehr an Interesse, als der Kommandant des „Meteor“ in jenem Gefecht, der Kapitänlieutenant Knorr, zur Zeit als kommandirender Admiral an der Spitze unserer Marine steht. Einer seiner damaligen Offiziere, der Unterleutnant zur See Bendemann, ist jetzt Contreadmiral und Inspektor des Torpedowesens.

— Der Abgeordnete Liebknecht legte kürzlich in einer sozialdemokratischen Versammlung zu Altwasser in Schlesien den Genossen ganz besonders die Agitation in der Familie an's Herz, um die Jugend für die Sozialdemokratie zu gewinnen. Als eine boshafte Ironisirung dieser Empfehlung wirkt die Thatsache, daß

eine Verlobung gesühnt werden könnte, verzeihen —

„Ja, ja, mein Herzenspapa,“ fiel das junge Mädchen, ihm stürmisch um den Hals fallend, ein, „du hast ganz recht, nur eine Verlobung mit Georg kann mein Vergehen in den Augen der hiesigen Badegesellschaft sühnen, also gib mir gleich deine Einwilligung, da dein grümmter Born doch nicht Stand hält.“

„Gewach, mein Schak, Strafe muß sein, du bleibst natürlich hier, während ich den Frevler sofort mit mir nach A. nehme, und zwar ohne Abschied.“

„Das wäre eine Blamage für mich, Papa!“ erwiderte Marianne erregt, „ich könnte hier keinen Augenblick mehr bleiben. Sei deshalb klug wie immer und mache gute Miene zum bösen Spiel, weil ich ihm Liebe und Treue gelobt und den festen Willen habe, ihm beides bis an mein Ende zu halten.“

„Na, das ist eine schöne Bescherung,“ seufzte der Obergerichtsrath in komischer Verzweiflung, „was wird deine Mutter dazu sagen?“

„Uns segnen, Papa, sobald sie meinen Georg gesehen hat. Der erste Anblick war ja auch für unser ganzes Leben entscheidend.“

„Du weißt es doch, daß er der Sohn des vor vielen Jahren als Mörder verurtheilten

Herr Liebknecht in seiner eigenen Familie als Agitator wenig Geschick entwickelt! Die „Münch. Neuest. Nachr.“ schreiben nämlich:

Liebknechts ältester Sohn [der seiner einjährigen Dienzeit bei einem Berliner Garderegiment Genüge geleitet hat] ist zum Landgerichts-Referendar in Eberfeld ernannt worden. Der junge talentvolle Mann hat bei verschiedenen Gelegenheiten seiner vaterländischen und königstreuen Gesinnung in unabweisbarer Weise Ausdruck gegeben. In sozialdemokratischen Kreisen wird berichtet, daß Liebknechts Gattin, Frau Natalie Liebknecht, ihre Söhne in eine „entschieden nationale Richtung“ gebracht habe.

Ist dem so, wie das Münchener Blatt behauptet, dann beweist seine Mittheilung (so setzen die „Berl. Neuest. Nachr.“ mit Recht hinzu), daß alle sozialdemokratische Agitation gegen die gefunden mütterlichen Instinkte tüchtiger Frauen ohnmächtig ist.

Berlin, 29. Okt. Der Kriminalpolizei gelang es gestern, eine Falschmünzwerkstätte auszuheben, welche Zweimarkstücke herstellte. Der Arbeiter Kramer und zwei mit ihm verbündete Frauen sind heute früh verhaftet worden. Viele, theils recht gut gegossene Falschstücke wurden vorgefunden; Prägung und Klang sind dem echten Gelde ähnlich.

München, 29. Okt. Die durch ihre großartigen Gründerichwindereien bekannte Adèle Spitzeder ist hier im tiefsten Glend gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Okt. Der Gemeinderath wählte Dr. Lueger mit 93 Stimmen zum Bürgermeister. 44 unbeschriebene Stimmzettel wurden abgegeben.

Frankreich.

Paris, 28. Okt. Kammer. Rouanet (Soz.) bringt die angeforderte Interpellation über die Südbahnangelegenheit ein und verlangt, daß die Regierung über die Sache völlige Klarheit verbreite und den Verdacht beseitige, der über mehreren Parlamentariern schwebt. Justizminister Trarieux erklärte, sämtliche Schuldige seien gerichtlich verfolgt. Es sei außer den bekannten Senatoren und Abgeordneten, die sich regelmäßig an den Emissionsjudikaten betheiligt hatten, kein Name eines Abgeordneten in den Akten gefunden worden.

Paris, 28. Okt. Die Kammer nahm die von dem Sozialisten Rouanet beantragte Tagesordnung an. Die Minister verließen darauf den Sitzungssaal und begaben sich in den Elysee-Palast, um dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen.

* Ueber den Inhalt des Friedensvertrages zwischen Frankreich und Madagaskar sind jetzt weitere Einzelheiten bekannt geworden. Aus denselben erhellt, daß der Vertrag für Frankreich noch vortheilhafter lautet, als schon nach den ursprünglichen Mittheilungen hierüber anzunehmen war. Namentlich ist Frankreich die Leitung des madagassischen Militär-

und damals flüchtig gewordenen Fabrikanten Heimdal ist?“ fragte Ehrhardt.

„Ich weiß es, er hat mir Alles gesagt, auch daß Georg herübergekommen ist, um den wirklichen Mörder zu entdecken, und daß ihm solches über kurz oder lang gewiß gelingen wird.“

„O gewiß, zumal hier in Heiligendamm bei festen Bootfahrten und als Mädchenfänger, beziehungsweise Herzensjäger. Nun, ich bin natürlich der überlistete Vater im Lustspiel, also rasch, mein kluges Töchterlein, die Toilette vervollständigt und dann zur Spießruthen-Promenade!“

Marianne sah den Vater prüfend an, war's Ironie, Scherz oder Ernst? Sie fühlte sich jetzt doch ziemlich bedrückt, küßte demüthig seine Hand und machte dann rasch die nöthige Toilette, worauf er sie schweigend nach seinem Logirhause und auf sein Zimmer führte, das er sofort wieder verließ.

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

— General Bülow, welcher an beiden dänisch-deutschen Kriegen theilgenommen hat und 1864 Oberst und Chef der sechsten Brigade war, welche Düppel vertheidigte, ist in Kopenhagen, 83 Jahre alt, gestorben.

wesens, der Gerechtigkeit und der ausübenden Gewalt, die Kontrolle der inneren Verwaltung, ferner die auswärtige Vertretung Madagascars zugestanden worden. Auch dürfen nur Franzosen Grundbesitz auf Madagascar erwerben. Den Franzosen wird schließlich ein beträchtlicher Landstreifen im Norden der Insel als Eigentum abgetreten.

Bourges, 28. Okt. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Marquis de Rayves, der beschuldigt ist, in Italien im Jahre 1883 den natürlichen Sohn seiner Frau getödtet zu haben. 60 Zeugen sind geladen.

Spanien.

* Spanien steht im Begriff, abermals bedeutende Streitkräfte — über 35,000 Mann — nach Cuba zu entsenden. Offenbar steht es mit der spanischen Sache auf Cuba fortgesetzt mißlich, sonst würden doch nicht fortwährend neue Truppenverstärkungen nöthig sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Okt. Die Verlobung der Prinzessin Maud von Wales (geboren 26. Nov. 1869) mit dem Prinzen Karl von Dänemark (dem zweiten Sohne des Kronprinzen, geboren 3. Aug. 1872) ist gestern Abend erfolgt.

Rußland.

— Das im russischen Kaiserhause erwartete freudige Familienereigniß wird als unmittelbar, jedenfalls noch im Laufe dieser Woche bevorstehend bezeichnet. Bereits hat sich Dr. Georg Klein, Professor der Geburtshilfe an der Universität Kiew, im Kaiserpalaste von Zar'skoje Selo wohnlich eingerichtet; er ist mit der ärztlichen Ueberwachung betraut.

Türkei.

* Die Schreckensnachrichten über Massenföplungen, Torturen u. s. w. in Konstantinopel werden von der türkischen Botschaft in London formell für unbegründet erklärt. Allzuviel Vertrauen dürfte dies Dementi freilich wohl nicht verdienen. Scharf zugespitzt ist offenbar die Lage in Armenien selber. So fanden in Erzinghian schwere Unruhen statt, bei denen an 200 Armenier, dagegen nur 10 Türken gefallen sein sollen. Auch in Musch, sowie in Bitlis haben blutige Straßenszenen zwischen Mohamedanern und Armeniern stattgefunden, wobei es ebenfalls Tode und Verwundete auf beiden Seiten gegeben hat. Auch in Zeitum ist die Situation äußerst kritisch.

Rumänien.

* Der neue rumänische Ministerpräsident Stourdza entwickelte am Sonntag in einer stark besuchten politischen Versammlung zu Jassy sein

Regierungsprogramm. Dasselbe weist in Bezug auf die innere Politik Rumäniens eine ganze Anzahl beachtenswerther Punkte auf, viel interessanter noch erscheinen jedoch die Auslassungen Stourdza's in Bezug auf seine künftige auswärtige Politik. Denn in ihnen hat er es offen erklärt, daß Rumänien auch fernerhin gute Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn und sonach mit dem Dreibunde halten wolle, wobei Stourdza auf die zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien bestehende Interessengemeinschaft hinwies. Mit größter Entschiedenheit wandte sich der neue Ministerpräsident gegen die Annahme, als ob in Rumänien ein ungarneindlicher Irredentismus bestünde, eine solche Politik müßte Rumänien selber schwer schädigen, Rumänien und Ungarn wären vielmehr auf brüderliche Eintracht und gegenseitige freundschaftliche Beziehungen angewiesen. Die Ausführungen Stourdza's fanden seitens der Jassyer Versammlung stürmischen Beifall.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 31. Okt. 114. A.-B. Große Preise. **Götterdämmerung** in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Freitag, 1. Nov. 113. A.-B. Kleine Preise. Zum ersten Male wiederholt: **Calotto**, Drama in 3 Akten und einem Vorspiel nach José Echegaray von Paul Lindau. Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Einführung von Zuchtfarren durch den Pfingstgauverband betreffend.

An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks:
Nr. 25,253. Nach Beschluß des Gausausschusses für den Pfingstgauverband vom 4. d. Mts. soll im Spätherbst d. J. aus den oberbadischen Zuchtgebieten ein weiterer Transport von Zuchtfarren eingeführt und im Viehhof in Karlsruhe zur Versteigerung gebracht werden. Diejenigen Gemeinden, welche solche Farren erwerben und sich an der Versteigerung beteiligen wollen, werden veranlaßt, dies innerhalb 8 Tagen anher zu berichten.

Durlach den 29. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Berghausen.

1. Steigerungsankündigung.

Freitag den 22. November, Nachmittags 2½ Uhr, werden im Rathhause zu Berghausen der Steinhauser Franz Benz Wtb., Wilhelmine geb. Brauch in Berghausen die unten beschriebenen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten wird. Die Versteigerungsgebote können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

- Gemarkung Berghausen:
- 1) Lgrb. Nr. 252. 68 m Hausplatz und Hofraithe mit daraufstehendem einstöckigen Wohnhause mit gewölbtem Keller, Stall und Schopfanbau in der Entengasse, neben Wilhelm Friedrich Müßgung und Ludwig Reichenbacher, Anschlag 1000 M.
 - 2) Lgrb. Nr. 708. 32 m Garten in den äußeren Krautgärten, Anschlag 10 M.
 - 3) Lgrb. Nr. 1015. 10 a 83 m Acker im Etnert, Anschlag 50 M.
 - 4) Lgrb. Nr. 1289 b. 9 a 27 m Acker im Zulhofen, Anschlag 130 M.
 - 5) Lgrb. Nr. 1324. 7 a 42 m Acker im Zulhofen, Anschlag 60 M.
 - 6) Lgrb. Nr. 1689. 8 a 45 m Acker auf dem Hummelberg, Anschlag 130 M.
 - 7) Lgrb. Nr. 2347. 6 a 50 m Acker und 10 a 57 m Acker

- Hain im Huber, Anschlag 60 M.
8) Lgrb. Nr. 2371. 10 a 58 m Acker im Huber, Anschlag 60 M.
9) Lgrb. Nr. 2666. 4 a 32 m Weinberg im Rohrberg, Anschlag 70 M.
10) Lgrb. Nr. 4125. 10 a 54 m Acker am Rothenbusch, Anschlag 130 M.
11) Lgrb. Nr. 4128 b. 4 a 58 m Weinberg im Rothenbusch, Anschlag 60 M.
12) Lgrb. Nr. 6292. 9 a 28 m Acker am Müdenloch, Anschlag 40 M.
13) Lgrb. Nr. 7031. 12 a 26 m Acker im Göbel, Anschlag 100 M.

Durlach, 21. Okt. 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schultheiß,
Großh. Notar.

Zwei Nachwachststellen sind zu besetzen. Bewerber wollen unter Vorlage ihrer Zeugnisse längstens bis einschließl. 3. November beim Bürgermeisterrat sich melden.
Durlach, 29. Okt. 1895.
Das Bürgermeisterrat:
D. Steinmez.

Privat-Anzeigen.

Ital. Maronen

empfiehlt
Fried. Barié jr.

Acker zu verpachten.

Zwei auf dem Seirich und einer im Stillfeld. Zu erfragen
Lammstraße 25.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,
denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Speise setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.**

- Auszug aus dem Preiscurant:**
- vollständige Betten von M. 70 an,
 - Seegras-Matratzen 10 "
 - Haar-Matratzen 40 "
 - polierte Schiffschiffen 29 "
 - zweithürige Kleiderchränke 25 "
 - einthürige Kleiderchränke 15 "
 - polierte Schublade-Kommoden 20 "
 - Garnituren in Blau 130 "
 - Büffets 80 "
 - vollst. eichene Zimmereinrichtungen 306 "
 - vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochhaarmatratzen 550 "
 - Spiegelschränke mit Kristallglas 80 "
 - Dualische 15 "
 - Sophas in allen Stoffen 32 "
 - polierte Waschkommoden mit Morausfas 38 "
 - Nachtische 6 "
 - gute Birnstühle per Duzend 36 M.
 - Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an, Blüschvorlagen, % breit 16. — "
 - Spiegel 2. — "
 - Vorhangleisten 1. — "
- Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!
Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

Obstbäume.

beste Sorten Hochstämme und Pyramiden, Aprikosen, Pfirsiche in starker, gutbewurzelter, frostfreier Waare zu den billigsten Preisen sind zu haben bei

Karl Müller,
Gärtnererei und Samenhandlung,
Aue.

Kartoffeln,

gelbe Magnum bonum und rothe Hecken, empfiehlt
Karl Zoller,
Mittelstraße 9.
Ebenfalls werden noch mehr Milch und Honig angenommen.

Filderkraut.

Schönes Filderkraut ist eingetroffen bei
Wilh. Wagner am Markt.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.

I. Da mit dem 1. November l. J. wieder eine 3- bezw. 6-jährige Dienstperiode abläuft, so ersuchen wir diejenigen Mitglieder, welche nach Ablauf ihrer Dienstzeit — Abs. IV. §. 14 unseres Statuts — aus dem Korps austreten wollen, am kommenden Freitag den 1. November, Abends von 8—9 Uhr, die Helme in der Restauration Graf an den Feuerhansinspektor abzugeben.

II. Am Samstag den 9. November d. J., Abends präzis 8 Uhr beginnend, findet gemäß Abs. VI. §. 14 und Abs. XI. §. 34 unseres Statuts die ordentliche

General-Versammlung,

verbunden mit der Wahl der beiden Kommandanten, auf dem Rathhause statt, wozu unsere Mitglieder hiermit kameradschaftlich eingeladen werden. Anzug: Dienstrock und Mütze. Etwaige Anträge sind mindestens 8 Tage vorher schriftlich an das Kommando einzusenden.

Durlach, 28. Okt. 1895.

Das Kommando:

Albert Grimm.
Karl Preis.

Männer-Gesangverein.

Am Samstag den 2. November, Abends 9 Uhr beginnend, wird unser Verein im großen Saale der Festhalle ein

Konzert

veranstalten, und laden hiermit unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen laugesfreudlich ein.

Der Vorstand.

NB. Das Nähere durch Circular.

Grobförniges altes

Welschkorn,

Sester M. 2.15, Sack M. 13.50, bei

Ferd. Böhler,

Kelterstraße 24.

Ein möbliertes Zimmer

ist sogleich zu vermieten
Kelterstraße 3.

Meine Preise sind alle reell und beruhen nicht auf Täuschung der Käufer. Ich führe keine Scheinwaare, die ich für die Hälfte nebenstehender Preise offeriren könnte. Bitte, meine 6 Schaufenster-Anlagen gefälligst zu besichtigen.

Größtes Herren- & Knaben-Confectionshaus Karlsruhe's.

Preis-Verzeichniss für die Spätjahrs- & Winter-Saison 1895—96.
Billiger und besser wie in jedem Ausverkauf.

Einige Hundert Spätjahrs- & Winter-Ueberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark.

Einige Hundert complete Anzüge zu 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 25 bis 36 Mark.

Ueber 1000 Stoff- & Buckskin-Hosen zu 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mark.

Havelocks, Schuwaloffs & Hohenzollernmäntel zu 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 42 Mark.

Loden- & Cheviot-Joppen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13 bis 18 Mark.

Schlafröcke, reizende Sachen, zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots schon von 3 Mark an.

Jünglings-Paletots & -Anzüge schon von 8 Mark an.

Für corpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorräthig.

Großes Tuch- & Stoff-Lager deutschen und englischen Fabrikats.

Anfertigung nach Maß

im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen
der Kaiser- und
Lamstraße.

Heute (Donnerstag)
wird geschlachtet
im Franz.

Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Fried. Barié jr.

empfehl:
Maccaroni,
Nudeln,
Suppeneinlagen
in vorzüglichen Qualitäten
zu den billigsten Preisen.

Die in großer Anzahl
angesammelten

Buxkin-Reste

zu Hosen, Jaquettes und
ganzen Anzügen reichend,
werden sehr billig abgegeben.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe,
125 Kaiserstraße 125.
nähe der Kreuzstraße.

Wirthschaft-Kauf.

Im Bezirk Durlach, bevorzugt
Orte an der Landstraße Durlach-
Pforzheim gelegen, werden zu kaufen
gesucht. Offerten erbeten unter
A. C. 701 an die Exp. d. Bl.

Wost-Obst

ist Freitag auf dem Bahnhof
Durlach zu haben. Bestellungen
nimmt entgegen

Karl Wagner,
Kronenstraße 8, Durlach.

Ein möblirtes Zimmer von
einem jungen Mann zu mietzen
gesucht. Offerten an die Ex-
pedition d. Bl.

Theater in Durlach.

Im grossen Saale der Festhalle.

Gastspiel des Ensemble vom Reichshallen-Theater zu Karlsruhe.

Unter Direktion von Moritz Alex. Krüger.

Sonntag den 3. November 1895:

NEU! Ungeheuerer Reiterkeit! NEU!
Lachen! Zum ersten Mal: Lachen!

Die Hölle im Hause.

Neueste Posse mit Gesang von Carl Costa.

Meinen werthen Kunden und Gönnern empfehle ich mich in

Einrichtung von Wasserleitungen

zu häuslichen Zwecken nach staatlicher Verordnung. Ueber Aus-
führungen größerer Anlagen, als Betriebsleiter, stehen die besten
Zeugnisse zur Seite. Für sämtliche Arbeiten leiste ich volle
Garantie. Kostenvoranschläge und Auskünfte über geeignete
Anlagen, sowie Bade-Einrichtungen ertheile ich gratis. Ferner
empfehle mein Lager in Installations-, Gummi- & Schlauch-
waaren und zeichne
Mit aller Achtung

G. Heilmann.

Frischgebrannten

Kaffee

empfehl

Fried. Barié jr.

[Durlach.] Meine Wohnung
befindet sich
Hauptstrasse 51,
Gingang Kirchstraße.
Ernst Haack,
Güterbestätterei u. Expeditions-
geschäft.

Altes Welschkorn,

per Doppelzentner Mk. 13.50 mit
Sack, bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Diejenige Frau, welche auf
dem gestrigen Jahrmarkte 3 Paare
Selbenschuhe zum Anprobiren mit
nach Hause nahm, wolle dieselben
alsbald bei Wegger Julius Bull
an der Kirche abgeben, andernfalls
gerichtliche Anzeige erfolgt.

Frau Wasmmer aus Bruchsal.

Fried. Barié jr.

empfehl:

Hülsenfrüchte

— gelbe und grüne Erbsen —
— Linjen — Bohnen —

Dürrobst

— Aepfel- und Birnenschnitz —
— Zwetschgen — Kirschgen —
ganze und geschnittene
— Dampfpäpfe —
californische
— Birnen und Aprikosen —

Conserven

in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher, ist umstände halber auf
1. Dezember oder 23. Januar an
eine ruhige Familie zu vermietzen.
Zu erfragen

Hauptstraße 30.

Ein junger, kräftiger Mann,
welcher sich allen vorkommenden
Arbeiten unterzieht, findet dauernde
Beschäftigung.

Elisenbad.

Von heute ab kostet bei mir:
Rindfleisch, pr. Pfd. 64 S.,
Ruhfleisch, " " 54 "
Schweinefleisch, " " 64 "
Kalbfleisch, " " 64 "
Seinrich Söffel,
Weggermeister.

Ein möblirtes Zimmer

mit oder ohne Kost wird per sofort
zu mietzen gesucht. Von wem, sagt
die Exped. d. Bl.

Auf sofort und auf 1. Jan. sind

KAPITALIEN

von Mk. 9000.—, Mk. 6000.— u.
Mk. 8000.— anzuleihen. Reflek-
tanten wollen sich schriftlich wenden
an Hauptstraße 18 II.

Dankagung.

[Durlach.] Allen denen,
die unserer lieben Frau
und Mutter die letzte Ehre
erwiesen, für die vielen
Kranzspenden und herz-
liche Theilnahme, sowie
für die trostreiche Grab-
rede des Herrn Stadtpfarrer
Specht sagen wir unsern tief-
gefühltesten Dank.

Durlach, 29. Okt. 1895.

Konrad Trümper u. Tochter.

Dankagung.

[Durlach.] Für
die vielen Beweise
herzlicher und wohl-
thuernder Theilnahme
bei dem uns schwer
betroffenen Verluste
unseres lieben, un-
vergesslichen Vaters,
Bruders und Schwagers
Joh. Friedr. Dingler,
für die zahlreichen Blumen-
spenden und die ehrende Leichen-
begleitung, besonders von Seiten
des Militärvereins, sowie für
die trostreiche Grabrede des
Herrn Defau Bechtel sagen
herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 30. Okt. 1895.

Todes-Anzeige.

[Durlach.]
Schmerzerfüllt
bringen wir hier-
mit zur Kennt-
niß, daß es dem
allmächtigen Gott
gefallen hat,
unseren innigst-
geliebten Vater, Schwieger- und
Großvater

Philipp Friedr. Kiefer

im Alter von 81 Jahren nach
kurzem Leiden zu rufen.

Durlach, 29. Okt. 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerst-
tag Nachmittag 3 Uhr statt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

28. Okt.: Ida Frieda, Bat. Karl Herrmann,
Essendreher.
28. " Gertrud Pauline, Bat. Wilhelm
Böninghausen, Schuhmacher.

Gestorben:

26. Okt.: Johann Dingler, Steinhauer,
Ehemann, 48 Jahre alt.
29. " Philipp Friedrich Kiefer, ver-
witweter, Landwirth, 81 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Topp, Durlach